

Argumentationskatalog Salzburg

1. Standort

Geografische Lage

Im Herzen Europas, strategische Lage zwischen Großraum München und Verona, Verkehrsdrehscheibe zu den südosteuropäischen Staaten.

Salzburg ist fünftgrößtes Bundesland Österreichs (Gesamtfläche rund 7.000 km², 517.000 Einwohner).

Durch die zentrale Lage sind sowohl das Autobahnen- und Schienennetz wie die Luftwege hervorragend ausgebaut.

Drehscheibenfunktion

Die Metropolen der sieben Nachbarstaaten (D, CH, I, Slowenien, Ungarn, Slowakei und Tschechien) sind über die Hauptverkehrsadern direkt in attraktiven

Zeiten erreichbar. Distanz (Boden): zu München 150 km, Zürich 450 km, Verona 455 km, Ljubljana 285 km, Budapest 545 km, Slowakei 425 km und Prag 380 km.

Die Verkehrsdrehscheiben-Funktion zeigt sich durch die hohe Unternehmenszahl im Bereich Verkehr und Transport. Rund 1.000 Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern.

Flughafen

Mit einem Passagierplus von 1,5% gegenüber dem Vorjahr schließt der Salzburg Airport, Österreichs größter Regionalflughafen, das krisenhafte Jahr 2001 ab. Insgesamt zählte man 1,280 Millionen Passagiere. Rascher Güterumschlagplatz durch leistungsfähigen Containerterminal.

EuRegio Salzburg

Schulterschluß von rund 100 Gemeinden aus den Regionen Salzburg, Berchtesgadner Land und Traunstein zum Zwecke des Wissenstransfers und gemeinsamer Infrastrukturprojekte. Salzburg fungiert nicht nur mehr als Landeshauptstadt, sondern als regionales Zentrum und Impulsgeber für die gesamte grenzüberschreitende Region. Dies äußert sich auch im neuen EuRegio-Projekt „IT-Region“, welches maßgeblich von Salzburg initiiert wurde.

2. Lebensraum

Lebensqualität und Freizeit

Kulturstadt/Mozartstadt: Salzburger Festspiele, Landestheater, Mozarteum.

Mehr als 4000 Theater- Opern- und Konzertaufführungen pro Jahr mit mehr als einer Million Gäste.

Salzburger Land: Mehr als 50 Heimat- und Freilichtmuseen, 550 Sehenswürdigkeiten und

Ausflugsziele, 7200 km markierte Wanderwege und Bergtouren auf 3000er Gipfel im Nationalpark Hohe Tauern, 163 natürliche Seen.

3. Ausbildung

Das Ausbildungsniveau ist durch die breite aber auch branchenbezogene Ausbildung an Universitäten, Fachhochschulen und Managementinstitutionen sehr hoch.

Universität Salzburg:

Geisteswissenschaftlich, naturwissenschaftlich, theologische und rechtswissenschaftliche Universität. Am 2. Juli 2002 wurde eine Schwerpunktsetzung auf „Wissenschaft und Kunst“ sowie auf „Biowissenschaft und Gesundheit“ beschlossen.
Weiters: Institut für Computerwissenschaften.

Fachhochschule

Die FH Salzburg bietet derzeit sieben Lehrgänge in fünf Sparten an:
Telekommunikationstechnik und –systeme (TKS),
berufsbegleitend, MultiMediaArt, Informationswirtschaft und –management (IWM),
berufsbegleitend, Digitales Fernsehen und interaktive Dienste, Entwicklung & Management touristischer Angebote, berufsbegleitend.

Postgraduale Ausbildungsstätte

University of Salzburg Business School

4. Arbeitsmarkt

Durchschnittseinkommen

2001 pro Kopf, brutto: 2.431,00 Euro

Arbeitslosigkeit

mit 5,1% im 1. HJ nach OÖ an 2. Stelle, stabiles Beschäftigungsniveau, europaweit einer der niedrigsten Arbeitslosenraten, keine Jugendarbeitslosigkeit.
Unselbständig Beschäftigte (Stand Mai 02): 215.000

Sektorenverteilung Beschäftigung

Primärer Sektor: 4%

Sekundärer Sektor: 31%

Tertiärer Sektor: 65%

Arbeitskosten im Vergleich

Trotz international hoher Arbeitskosten ist Salzburg durch eine große Wertschöpfung, Spezialisierung, Flexibilität und qualifizierte Arbeitskräfte wettbewerbsfähig.

(Leistungslöhne und Gesamtarbeitskosten im Jahr 1998 je Arbeiter und geleisteter Arbeitsstunde in Euro):

Deutschland: Euro 23,74

Schweiz: Euro 22,65

Belgien: Euro 21,05

Österreich: Euro 18,66

Japan: Euro 15,99

Großbritannien: Euro 15,83

5. Wirtschaftsstandort

Internationale Bewertung

Hervorragende internationale Bewertung als Wirtschaftsstandort. Nach der letzten Empirica-Studie 1998 an 16. Stelle unter 243 europäischen Regionen.

Technische Infrastrukturen - Telekommunikation

Marktdurchdringung bei Internetzugängen und Mobiltelefonen in Österreich besonders hoch – nach den skandinavischen Ländern führendes Land Europas. (bei Handys)

Verfügbarkeit Österreich: fast 100%ige Abdeckung bei Sprachtelefoniezugängen und Datennetzwerken (Analog und ISDN), 70% Flächendeckung (Stand 12/01) bei ADSL

Bedeutung Salzburg: Salzburg hat im Telekommunikationsmarkt eine besondere Stellung: Es verbindet West- und Ostösterreich sowie das benachbarte Deutschland. Viele Netzbetreiber sind in den Technologieparks des Techno-Z angesiedelt. Salzburg verfügt daher auch über das dichteste Datenhighway-Netzwerk in Österreich.

Struktur heimischer Unternehmen:

Mehr als 90% klein- und mittelständische Unternehmen (krisenresistent).

Salzburgs Industrie

Die Branchen Maschinen- und Stahlbauindustrie, Metallwarenindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie sowie die Holzindustrie repräsentieren über 50% der Salzburger Industrieproduktion.

Bankenwirtschaft

Salzburg hat eine große Tradition als Bankenplatz (vor allem Privatbanken). Viele europäische Kreditinstitute sind vor Ort. Speziell für den Bereich Vermögensverwaltung und Privat-Banking gilt Salzburg als international bedeutender Standort.

Stundenproduktivität

Durchschnittliche jährliche Erhöhung der Stundenproduktivität (1990 – 1998)

Österreich: 4,8% EU: +3,8% USA: 3,3% Japan: 2,2%

Technologieparks und Cluster

Techno-Zs (größter Technologiecluster Österreichs) in: Salzburg, Bischofshofen, Mariapfarr, Pfarrwerfen, Saalfelden, Uttendorf, Zell am See. Zahlreiche Firmen größtenteils im Bereich Computer Hard- und Software, Research und IT-Technologie.

Mediencluster: Drehscheibe für Unternehmen der digitalen Medien (Vernetzung und Kooperationsanbahnung).

Holzcluster: Aufbau von Netzwerken und Kooperationen in allen holzrelevanten Bereichen. (KMUs sollen durch Innovationsbereitschaft und Flexibilität Wettbewerbsvorteile gegenüber großen Konkurrenten aufbauen).

geplant: Umwelttechnik und Medizintechnik.

Tourismus- und Kongresswesen:

Salzburg ist der führende Fachmessestandort in Österreich: Jährlich finden 25 Fachmessen mit mehr als 400.000 Interessenten statt.

Tourismuszuwächse Winter 01/02: +4,5 Prozent.

Ansiedlungsservice

SalzburgAgentur: Marketing- und Betriebsansiedlungsgesellschaft der Stadt und des Landes Salzburg, betreibt nationales und internationales Standortmarketing und Ansiedlungs-Akquisition.

Das Investorenservice umfasst kostenlos folgende Unterstützung:

- * Umfassende Information zum Wirtschaftsstandort Salzburg.
- * Standortsuche und –beratung.
- * Schnüren von Förderungspaketen auf Grundlage eines konkreten Projektes.
- * Steuerberatungen und Finanzierungsgespräche.
- * Unterstützung bei der Unternehmensgründung, bei Behördenkontakten und Genehmigungsverfahren.
- * Nutzbarmachung lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Kontaktnetzwerke.
- * Gemeinsame Standortbesichtigungen und Betreuung vor Ort.
- * Planung von Besuchstagen.
- * Trouble-shooting während des gesamten Investitionsprozesses.
- * After-Sales-Service zur Beseitigung von Startschwierigkeiten.

Wirtschaftsservice der Stadt Salzburg: bietet heimischen, aber auch Ansiedelungsinteressenten Serviceleistungen in allen Fragen des Wirtschaftsstandortes.

Kapitalbeschaffung

EKS - Eigenkapitalservice Salzburg

SUBG - Salzburger Unternehmensbeteiligungsgesellschaft

SKKG - Salzburger Kreditgarantiegesellschaft

„Zukunfts Land Salzburg AG“: derzeit in Planung, wird der heimischen Wirtschaft Eigenkapital in der Höhe von rund 72 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Damit werden qualifizierte Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze in Salzburg geschaffen.

Förderungen

Wirtschafts- und Technologieförderung: In Form von Zuschüssen und Förderungen werden Neugründungen, Übernahmen sowie Entwicklungsprojekte von heimischen Unternehmen mit wissenschaftlichen Einrichtungen forciert.

EU-Regionalförderungen (Ziel2-Richtlinien): 24 Gemeinden sind Ziel2-Gebiete, 24 Gemeinden sind in der Phasing-Out-Phase (bis 2005). Betriebsansiedlungsprojekte erhalten günstige ERP-Kredite und EU-Zuschüsse bis 15% des Investitionsvolumens.

Weitere Förderungsangebote für den Tourismus und die Alternative Energiegewinnung.

6. Allgemeine Wirtschaftsdaten

Regionales BIP

14,65 Milliarden Euro

Bruttowertschöpfung

Salzburg: 14,3 Mrd. Euro – pro Einwohner 27.600 Euro (2001: Ö-Durchschnitt: 24.300. Salzburg liegt nach Wien am 2. Platz)

Wertschöpfung nach Branchen: Dienstleistungsbranche 71,5%, Sachgütererzeugung 17,6%, Bauwesen 6,5%.

Exportsumme Salzburg

4,94 Milliarden Euro

Salzburger Exportschlager

Nahrungsmittel, technische Artikel und Ausrüstungen, Maschinen und Anlagen, aber auch Holz-, Aluminium- und Kunststoffprodukte, bis hin zu Beschlägen und Sportartikeln.

Der Anteil von Salzburgs Industrie am Gesamtexport beträgt 2,8 Milliarden Euro rund 80%. Das entspricht 62 % der Industrieproduktion. Davon entfielen auf die Länder der Europäischen Union Exporte im Wert von 1,9 Milliarden € (72%) und auf den weltweiten Handel 0,74 Milliarden Euro (28%).

Inflationsrate und VPI

Jahr 2001: 2,7%

7. Standortvorteile Österreich (ABA)

Steuern

Mit einem einheitlichen Steuersatz von 34 Prozent für Kapitalgesellschaften, einer Kapitalertragssteuer von 25 Prozent und einem realen durchschnittlichen Spitzensteuersatz von 43 Prozent auf Gehälter liegt Österreich im Steuersystem international sehr gut im Rennen. Privatstiftungen schneiden seit kurzem steuerlich besonders günstig ab. Keine Vermögens- und Gewerbesteuer.

Beispiel lt. einer Studie der Hypo Investment Bank in FL: Die Zinsen werden in Deutschland mit 48 Prozent, in der Schweiz mit 50% in Österreich nur mit 25% versteuert. Durch Privatstiftung sogar auf 12,5%. Beim Vererben zu Lebzeiten fallen keine Steuern an (25% KEST) – in D und CH (abhängig von Kanton) bis zu 50% (Annahme bei Veranlagung von fünf Mio. Euro).